

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 40 (1946)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Gesundheitliche Gefahren des Frühlings

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dern unter die Lokomotive. Da fiel der Schein der Laterne auf das bleiche Gesicht eines Menschen, der wie tot zwischen den Schienen lag.

Sorgfältig zogen sie ihn hervor. Entsetzt sahen sie, daß seine Rückseite ganz zerfetzt war. Auf einmal ging ein Zucken durch den Körper. Da sahen sie, daß er noch lebte. Sie betteten ihn in den Gepäckwagen hinein und brachten ihn zur nächsten Station. Man rief den Dorfarzt. Der erkannte in dem Bewußtlosen sofort den Streckenwärter Beffa aus Giornico.

Gegen Morgen erwachte Felice. Man führte ihn in das nächste Spital. Nach und nach konnte er erzählen, was er erlebt hatte und wie er gerettet wurde. Den ganzen Sommer über mußte er in ärztlicher Behandlung bleiben. Statt zu Ostern konnte er erst im Herbst Hochzeit feiern. — Sein Leben lang vergaß er nie, wie schön jener Tanzsonntag begonnen und wie schrecklich er geendet hatte.

Nacherzählt aus «Am Häuslichen Herd», Heft 4, 15. Nov. 1945.

## Gesundheitliche Gefahren des Frühlings

Im Frühjahr erkranken immer besonders viele Leute. Die Ärzte haben alle Hände voll zu tun. In dieser Zeit ist nämlich der Mensch am wenigsten abgehärtet. Die Sonnenarmut des Winters hat uns geschwächt. Gerade *dieser* Winter brachte sehr wenig Sonnenschein. Gegenden in Höhenlagen hatten es besser. Dort war sonniges Wetter (zum Beispiel im Kanton Graubünden). Krankheiten nehmen dort im Frühjahr auch nicht zu. Das zeigt deutlich: die Sonne schenkt Leben, Kraft und Gesundheit.

Am meisten leiden alte und gebrechliche Leute. Sie mußten in den letzten Monaten fast immer im Hause bleiben. Nicht einmal die wenigen Sonnenstrahlen konnten sie genießen. Darum müssen diese Leute doppelt vorsichtig sein.

Wir alle sehnen uns nach der Frühlingswärme. Die Sonne lockt in den Garten, auf den Balkon, zu einem Spaziergang. Vielleicht ruhen wir uns an einem sonnigen Plätzchen aus. Gerade hier lauert die Gefahr. Von der Sonne weg gehen wir um die Ecke an den Schatten. Ein kalter Wind fegt daher. Der Boden unter dem Ruhebänklein war feucht. Die Wege sind naß und kotig. Wir haben kalte oder sogar feuchte Füße. Nun ist eine Erkältung gut möglich.

Manchmal macht uns der ungewohnte Spaziergang noch etwas schwitzen. Die schweren Winterkleider sind lästig. Wir ziehen uns leichter und bequemer an. Aber plötzlich verbirgt sich die Sonne. Es wird kalt. Die Erkältungsgefahr ist noch größer. Oft folgen Schnupfen und Katarrh. Das kann der Anfang zu einer Lungenentzündung sein. Auch rheumatische Beschwerden aller Art befallen uns leicht.